



## Presseinformation

**Soeben erschienen: Statistisches Sonderheft 1/2005  
„Frauen in Mecklenburg-Vorpommern im Spiegel der Zahlen“**

10.5.2005

41/2005

**Wie leben und arbeiten Frauen in Mecklenburg-Vorpommern heute, fast 15 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung? Wie stellt sich die Lebenssituation der Frauen im Vergleich zu den Männern heute dar? Im soeben vom Statistischen Landesamt veröffentlichten Sonderheft wurden auf 82 Seiten Ergebnisse aus zahlreichen Erhebungen zusammengetragen, ausgewertet und interpretiert, die die Situation der Frauen im Land in ihren verschiedenen Lebensphasen und unterschiedlichen Lebenslagen umfassend beschreiben. Die nunmehr vierte Veröffentlichung mit gleichem Titel wurde in diesem Jahr erstmals im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Bau und Landesentwicklung erarbeitet und mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.**

Die Datensammlung beschreibt sowohl die tief greifenden Veränderungen im Erwerbs- und Berufsleben als auch den Wandel in allen anderen Lebensbereichen wie Ehe, Partnerschaft, Kinder sowie hinsichtlich der Einkommensverhältnisse, Bildung und Gesundheit. So ist beispielsweise die Beschäftigtenquote der 15- bis unter 65-jährigen Frauen in Mecklenburg-Vorpommern bis März 2004 auf 55 Prozent gesunken und damit inzwischen sogar geringer als im Durchschnitt der alten Bundesländer (2003: 59 Prozent). Überdurchschnittlich hoch ist demzufolge die Frauenarbeitslosigkeit im Land, insbesondere in den vorpommerschen Landkreisen und in Gebieten fernab der wirtschaftlichen Zentren. Damit in engem Zusammenhang stehen die hohen, seit 1996 sogar wieder deutlich gestiegenen Wanderungsverluste bei den jungen Frauen. Zusammen mit der weiterhin geringen Geburtenhäufigkeit (2003: 1,30 Kinder je Frau; Bundesdurchschnitt: 1,34) und der gleichzeitig deutlich gestiegenen Lebenserwartung der Frauen hat dies zu einer fortgesetzten „Alterung“ der weiblichen wie männlichen Bevölkerung geführt. Inzwischen leben in Mecklenburg-Vorpommern deutlich mehr Frauen im Alter ab 60 Jahren (2003: 28,7 Prozent; 1990: 19,8) als junge Frauen und Mädchen im Alter von unter 20 Jahren (2003: 18,4 Prozent; 1990: 26,5). Deutliche Veränderungen sind auch in den Formen des Zusammenlebens festzustellen: Sowohl die Zahl als auch der Anteil der allein lebenden Frauen haben tendenziell zugenommen, demgegenüber leben zunehmend weniger Frauen mit minderjährigen Kindern im Haushalt (1991: 37 Prozent; 2004: 22 Prozent). Dabei ist die in Mecklenburg-Vorpommern ohnehin außerordentlich hohe Zahl der allein erziehenden Frauen aber weiter angestiegen. Im März 2004 waren 36,5 Prozent der Frauen mit minderjährigen Kindern nicht verheiratet, doppelt so viele wie in den alten Bundesländern (2003: 18 Prozent). Ein zunehmend großer Teil gerade der allein erziehenden Frauen lebt von der Sozialhilfe. Weitere Informationen können der beigefügten [Leseprobe](#) entnommen werden.

Die Querschnittsveröffentlichung enthält, neben einer vorangestellten zusammenfassenden Darstellung und Wertung, insgesamt 66 Tabellen mit Textbeiträgen und zahlreichen Grafiken, die über die Veränderungen und die gegenwärtige Situation der Frauen in den verschiedenen Lebensbereichen informieren. In einem gesonderten Abschnitt mit weiteren 5 Tabellen und Abbildungen werden auf der Grundlage von Daten der kreisfreien Städte und Landkreise einige Aspekte der Arbeits- und Lebensverhältnisse der Frauen in den Landesregionen beschrieben und vorhandene Disparitäten aufgezeigt.

Das Frauen-Sonderheft 2005 kann ab sofort unter der Bestellnummer Z161 2005 01 schriftlich beim Statistischen Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Postfach 12 01 35, 19018 Schwerin bzw. per Telefax 0385 4801-220 oder per E-Mail [vertrieb@statistik-mv.de](mailto:vertrieb@statistik-mv.de) zum Preis von 7,50 EUR zuzüglich Versandkosten bestellt werden.

**Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Birgit Weiß, Telefon 0385 4801-431.**